

MEDIZINSKANDAL

Strafanzeige gegen Urologieprofessor

Der Therapieskandal an der urologischen Klinik Innsbruck (FOCUS 22/2008) wird wohl strafrechtliche Folgen haben. Rechtsanwalt **Thomas Juen** erstattete gegen den Oberarzt

Hannes Strasser und „weitere vorerst unbekannte Täter“ Strafanzeige. Der Anwalt, der mehrere deutsche Patienten vertritt: „Außerhalb klinischer Studien wurden weit über 300 Patienten mit experimenteller Stammzellentherapie behandelt.“ Auch die Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit in Wien, die den Skandal untersuchte, schreibt von „Fälschungen“ und „illegalen Methoden“. Oberstaatsanwalt Kurt Spitzer: „Es wird nun geprüft, ob ein Ermittlungsverfahren wegen Körperverletzung, falscher Zeugenaussage und Urkundenfälschung eingeleitet wird.“

Der suspendierte Oberarzt Strasser wundert sich, dass der Chef der Urologie, Georg Bartsch, nicht angezeigt wurde: „Er war doch der Studienleiter.“ Mit der Stammzellentherapie sollte Harninkontinenz behoben werden – ergebnislos. Die Patienten wollen ihr Geld zurück, teils bis zu 15 000 Euro. cs